

Perspektive: Digitalisierung des Gesundheitswesens

Agenda

01 Digitalisierung des Gesundheitswesens

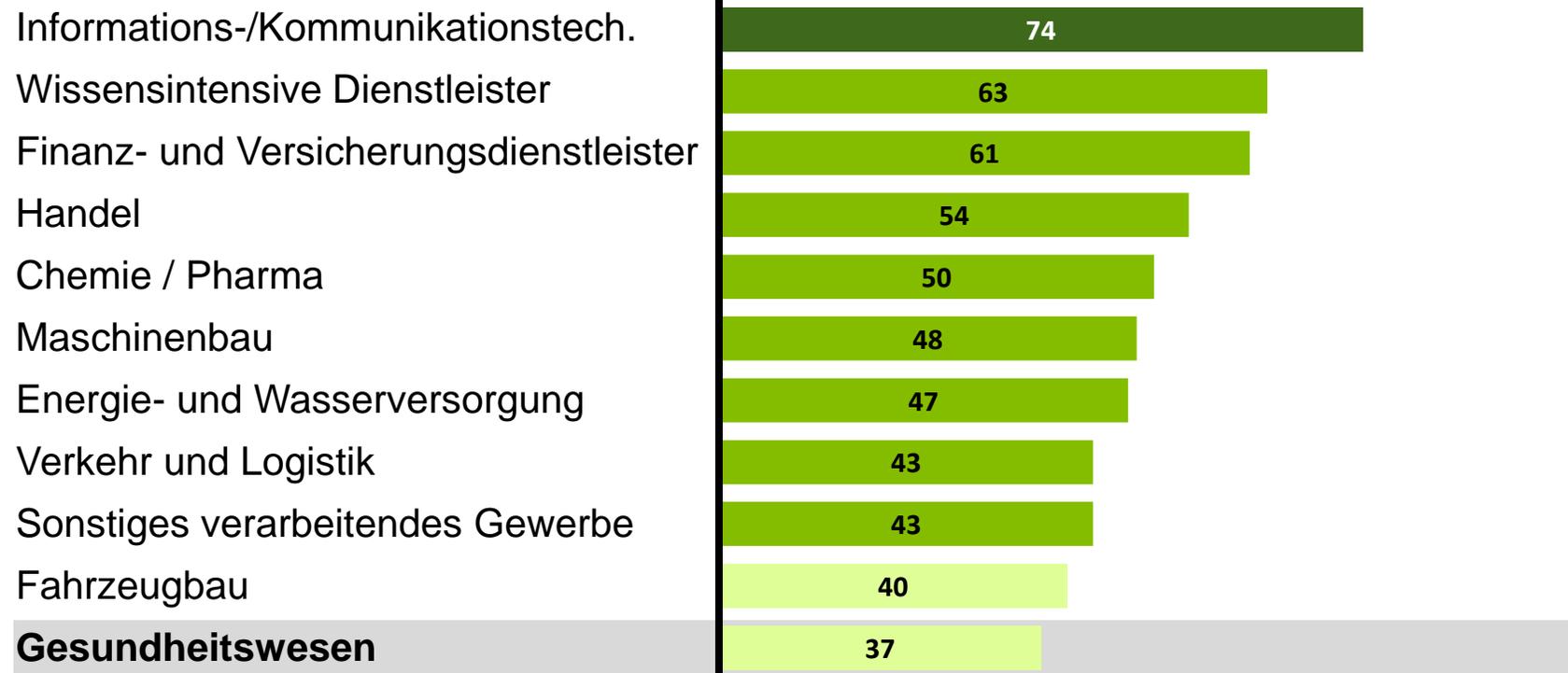
02 Die elektronische Patientenakte

03 Die ePA der BARMER – Ausblick

Das Gesundheitswesen hinkt noch hinterher

Ärzte, Krankenhäuser und Kassen sind noch (zu) wenig digitalisiert

■ Hoch digitalisiert ■ Durchschnittlich digitalisiert ■ Niedrig digitalisiert



Hürden für die Digitalisierung des Gesundheitswesens

- Starke Fragmentierung des Systems und seiner Akteure
- Hohe regulatorische Hürden
- Kosten und Nutzen sehr ungleich verteilt

Index = max. 100

In der Medizin ist der Fortschritt schon angekommen

Neue Diagnose- und Behandlungsmethoden setzen sich durch



Telemedizinische Unterstützung

Videosprechstunden, Austausch von Röntgenbildern, Fernabfragen von Schrittmachern oder Diabeteslesegeräten



Genomics

Stetig sinkende Kosten für schnelle Genomsequenzierung



(Self)Tracking

Dauerhafte Erfassung von Medikamenteneinnahme, Bewegung oder Schlaf, „vernetzte“ Textilien warnen vor Herzinfarkt



Prädiktionsanalysen

Voraussage von Krankheitsrisiken auf Basis von Gen-, Familien, Ernährungs- und Bewegungsdaten



Robotics

Zunehmende Sensorik und Intelligenz in künstlicher Robotik, z.B. Exoskeletten



Internet der Dinge

Sensorunterstützte Wohnräume mit elektronischer Assistenz

Kunden erwarten von der Barmer andere Services

Erfahrungen aus dem Online-Banking oder E-Commerce setzen den Maßstab



Individuell

Kunden erwarten digitale Produkte und Services die ihnen tatsächliche Mehrwerte und Entlastungen bringen



Sicher, verlässlich & gut versorgt

Kunden erwarten eine moderne Gesundheits-versorgung und vertrauen auf eine einheitliche Qualität über alle Kanäle



Schnell & einfach

Kunden wollen einfache Anliegen über alle Kanäle erledigen und selbst entscheiden, wie und wo Sie mit uns in Kontakt treten

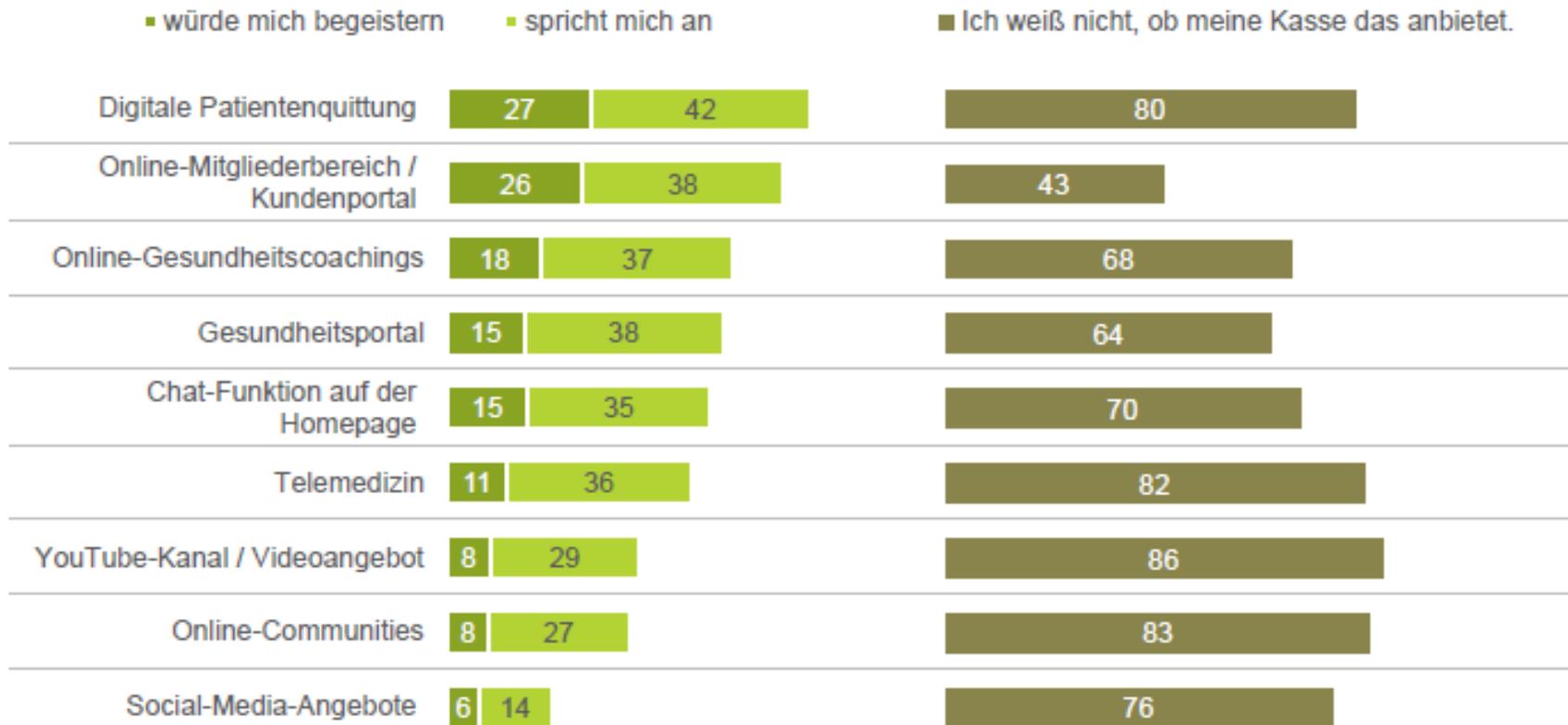


Digital

Kunden möchten aktiv in ihre Versorgung einbezogen werden, ihre Daten sammeln und einsehen und digitale Angebote selbst wählen

Kassen kommunizieren ihre Digitalangebote zu wenig

Kunden sind offen für Online-Angebote – wissen aber nicht, was ihre Kasse anbietet



„Ich möchte besser über die Angebote meiner Krankenkasse informiert werden, und zwar per E-Mail. Viele Extras, die meine Krankenkasse anbietet, habe ich nur durch Zufall mitbekommen. Das finde ich sehr bedauerlich. Ich überlege auch zu wechseln, denn eine Freundin hat mir erzählt, dass ihre Kasse schon für verschiedene Krankheiten Apps für die Therapie anbietet. Das klang sehr interessant.“

Johanna, 27 Jahre

Die elektronische Gesundheitsakte

Ein Blick zurück...

**Bereits im Jahr 2007
führte die BARMER eine
elektronische
Gesundheitsakte ein!**

AKTUELL

Elektronische Gesundheitsakte: Projekt der Barmer gestartet

Dtsch Arztebl 2008; 105(1-2): A-6 / B-6 / C-6

Krüger-Brand, Heike E.



Artikel

Briefe & Kommentare

Statistik

Die sieben Millionen Barmer-Versicherten können jetzt in einer Gesundheitsakte im Internet alle wichtigen Informationen und Daten zur eigenen Gesundheit sammeln. „Wir gehen damit einen neuen Weg in der Patienteninformation. In einem auf drei Jahre angelegten Forschungsvorhaben können die Versicherten erstmals selbst von einer persönlich geführten Akte im Internet profitieren“, sagte Birgit Fischer, stellvertretende Vorstandsvorsitzende. Über den Umgang mit Gesundheitsinformationen werde derzeit viel diskutiert – dabei habe der Blickwinkel der Patienten bisher kaum eine Rolle gespielt. Die Versicherten erhalten die Gesundheitsakte für jährlich 23,80 Euro als Mitglieder, Mitversicherte zahlen 11,90 Euro. Die Gesundheitsakte bietet unter anderem einen Erinnerungsservice für Arzttermine und Vorsorgeuntersuchungen, eine Bibliothek zu Gesundheitsthemen und einen Check, mit dem Arzneimittel auf gefährliche Wechselwirkungen geprüft werden. Anmelden kann man sich unter www.barmer.de/gesundheitsakte. KBr

Die elektronische Gesundheitsakte

Ein Blick zurück... die elektronische Gesundheitsakte der BARMER

- eGA im Rahmen eines Forschungsvorhabens:
 - ▶ **„Nutzen und Akzeptanz von elektronischen Gesundheitsakten“**
- Forschungszeitraum von 2007 bis 2010
- Erste deutsche Studie, in der der Nutzen einer patientengeführten eGA einer Krankenkasse aus Sicht der Versicherten untersucht wurde

Quelle: <https://www.barmer.de/blob/33814/a5673f3d2d75bf73e799de68b17cc5c5/data/abschlussbericht.pdf>

Die elektronische Gesundheitsakte

Ein Blick zurück... die elektronische Gesundheitsakte der BARMER

- **Erkenntnisse der Studie:**
 - Die Bereitschaft von Versicherten, eine eGA zu nutzen, steht und fällt mit der Qualität und Relevanz der gespeicherten Daten
 - Die Einbeziehung der Ärzteschaft ist für die Akzeptanz bei den Versicherten essentiell
 - Die eGA
 - steigert die Transparenz im Behandlungsprozess
 - Unterstützt das persönliche Gesundheitsmanagement
 - Kann die Arzt-Patienten-Beziehung fördern

Die elektronische Patientenakte

Sachstand



- Verpflichtung der Krankenkassen
 - Bereitstellung der elektronischen Patientenakte spätestens ab 01.01.2021



- Hohe Sicherheitsstandards im Bereich Datenschutz
 - BSI-Zertifizierung
 - Ende-zu-Ende-Verschlüsselung
 - Sichere Implementierung und Authentisierungsverfahren

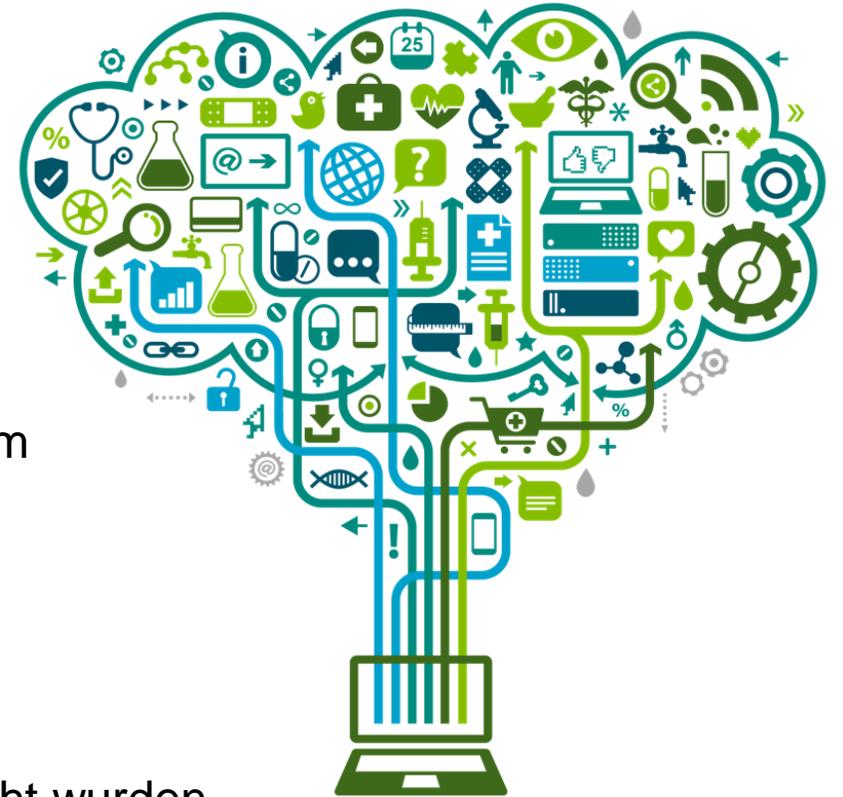


- Datenhoheit liegt beim Patienten
 - Zugriff auf die medizinischen Daten mittels
 - Online-Anwendung
 - Smartphone
 - Tablet

Die elektronische Patientenakte

Vorstellungen der BARMER

- Die größten Herausforderungen:
 - Datensicherheit
 - Schutz vor Zugriffen Dritter oder kommerzieller Nutzung
 - Datenspeicherung auch über einen langen Zeitraum
 - Interoperabilität
 - Zugriff auf ePA durch den Arzt über eine einheitliche Plattform
 - Transfer der Daten bei Kassenwechsel
 - Vollständigkeit
 - Speicherung aller Versichertendaten auf der ePA
 - Übersicht für den Arzt, ob Daten durch den Patienten gelöscht wurden



BARMER

Die elektronische Patientenakte

Sachstand aus Sicht der BARMER



- Fristgerechte Bereitstellung der ePA
 - Rechtliche Rahmenbedingungen des TSVG sind grundlegend
 - Zahlreiche mögliche Elemente der ePA schon heute bei der BARMER verfügbar
- Wichtigste Eckpunkte:
 - Höchste mögliche Datensicherheit
 - Schaffung von Akzeptanz
 - der Ärzte und aller anderen Gesundheits- und Pflegeberufe
 - der Patienten durch Qualität und Relevanz der gespeicherten Daten
 - Einfache Handhabung

Die elektronische Patientenakte

Die ePA der BARMER - Ausblick

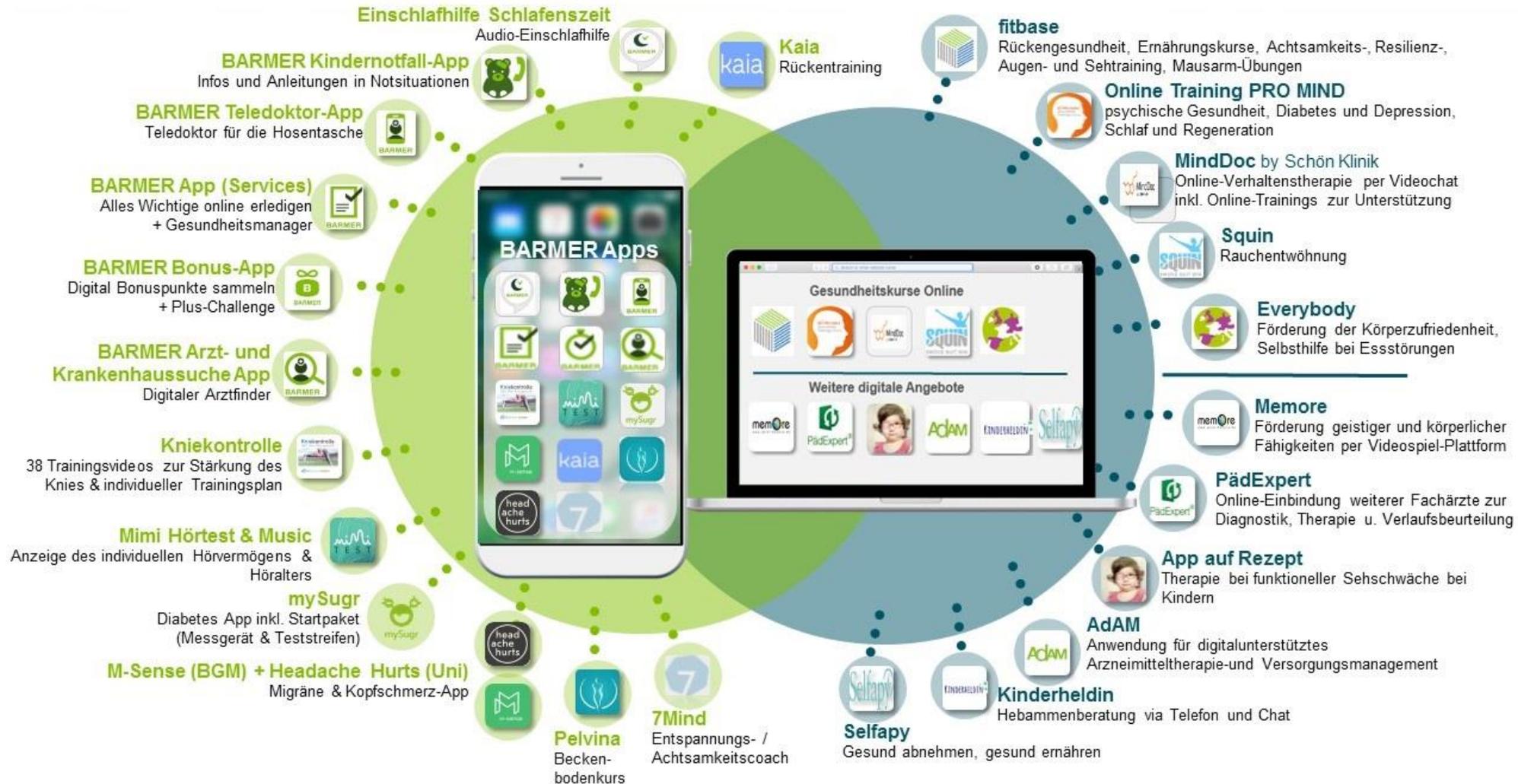


- Medizinische Daten der Ärzte
 - Arztbrief
 - Medikationsplan
- Versicherteninformationen der BARMER
 - Versicherungsnummer
 - Adressdaten
- Bereich, in dem Patienten selber Daten ablegen können
 - Notfalldaten
 - Organspende



- Bereitstellung weiterer patientenorientierter Inhalte
 - Vorsorgeplaner
 - Digitaler Zahnbonus
 - Impfplaner
 - elektronische Übermittlung der AU-Bescheinigung
 -
 -
 -

Gesundheitsangebote: Versorgung digital ausbauen



Vielen Dank